RANDNOTIZ

So ein arroganter Fatzke

VON MICHAEL HOFMANN

„Arroganter Fatzke“ schleudern wir heute Christian Y. Schmidt mit der dazu passenden strengen Miene entgegen. Er tummelt sich seit vielen Jahren im großen und unübersichtlichen Literaturbetrieb. Ist dort nicht irgend ein kleines, vorlautes Würstchen, sondern mit Blick auf mehr als zehn Romane, die er verfasst hat, seine Journalistentätigkeit („Titanic“) oder auch als Korrespondent – um im Bild zu bleiben – durchaus so etwas wie eine Dauerwurst. „Ein Humorflüchtling“ titelte die FAZ 2009 nach einem Interview mit Schmidt, damals Kolumnist in Peking, und lobt dessen „mit Charme und Witz“ ausgestatteten China-Schlaglichter („Bliefe von dlüben“).

Nun, der gute Christian Y. Schmidt – das Y hat keine Bedeutung, soll ihn lediglich von Namensvettern abgrenzen – jammerte zur Zeit der Leipziger Buchmesse, also vor einigen Wochen, in der linken Tageszeitung „Junge Welt“ darüber, dass er „geschlagene 64 Jahre alt“ sei und noch immer keinen einzigen der mehr als 1 130 Literaturpreise in Deutschland bekommen habe.

In einem offener Brief an den Literaturkritiker Gerrit Bartels preist er deshalb sich und sein Schaffen an. Hatte dieser doch 2019 im Berliner „Tagesspiegel“ geschrieben, jeder deutsche Schriftsteller bekomme einen Preis, egal, wie gut oder schlecht sein Werk sei. Gießkannenprinzip eben. „Nur ich, darauf hat man sich offenbar insgeheim geeinigt, bekomme keinen“, resümiert Christian Y. Schmidt frustriert.

Wir geben zu, das ellenlange Lamento ist gut, raffiniert und mit viel Selbstironie verfasst, sodass er, um im Bild zu bleiben, keinesfalls als beleidigte Leberwurst gelten darf. Geärgert haben wir uns trotzdem, und die folgenden Zeilen zeigen den Grund.

Unter dem Motto „Ich nehm’ sie alle!“ zeigt sich Schmidt nicht wählerisch und robbt munter durch die in der Tat üppige deutsche Preislandschaft. Nur her damit! „Ich verspreche auch, dass ich in meiner feinziselierten Dankesrede nur loben werde: den Preis, den Namensgeber, den Stifter, das Ambiente (...) Auch das Kaff, in dem der Preis verliehen wird, wird in meiner Rede in eine bedeutende Kulturmetropole verwandelt, selbst wenn es sich um Pirmasens (Hugo-Ball-Preis), Gelnhausen (Grimmelshausen) oder Seligenstadt (Einhard-Preis, mon amour) handeln sollte.“

Seligenstadt ein Kaff? Frechheit! Deshalb nimm das, Yeti: Den Einhardpreis bekommst Du nie, und wenn Du 100 Jahre alt wirst!

Mehr Arbeit für Dekan Bockholt

Hainstadt – Dekan Dieter Bockholt, Pfarrer in der Kirchengemeinde St. Wendelinus Hainstadt, übernimmt ab 1. Oktober zusätzlich zu seinen aktuellen Aufgaben die Leitung des Pfarreienverbundes Steinheim/Klein-Auheim mit drei Gemeinden. Der derzeitige Pfarrer Lukasz Szafera, auch Jugendseelsorger im Dekanat Seligenstadt, verlässt die Gemeinden aus persönlichen Gründen und geht nach Oberhessen. beko

Neues Leben für einstigen RWE-Sitz: Die Nextec Holding übernahm das Verwaltungsgebäude und will es um einen Flügel erweitern. FOTOS (2): KLEMT

Bis zu 500 Jobs im Nextec-Campus

Am früheren RWE-Sitz: Mieter aus Branchen Energie und Digitalisierung

Karlstein/Seligenstadt – Auf der anderen Mainseite tut sich etwas: Etwa zehn Jahre nachdem der Energieversorger RWE sein altes Kohlekraftwerk gegenüber dem Seligenstädter Wohngebiet Amaliasee abgeräumt und den Standort Großwelzheim heruntergefahren hat, ist am Gustavsee ein neues Unternehmen am Start. Bis zu 500 Arbeitsplätze will die Nextec Holding, deren Geschäftsführer Gunther ter Bahne jetzt den Schlüssel übernommen hat, in den alten RWE-Gebäuden generieren, ausdrücklich auch für Arbeitnehmer aus dem Ostkreis Offenbach.

Mit dem Einstieg von Nextec bleibt die Zeche Gustav, wie das Industriegebiet in Erinnerung an den vor 120 Jahren dort begonnenen Braunkohletagebau heißt, auch künftig Energiestandort. Mit ihren Gesellschaften Bit GmbH und Datacenter Operations (DCO) baut und betreibt die schon bisher in Karlstein ansässige Holding laut ter Bahne Rechenzentren für tausende von Internet-Servern.

In zwei Jahren, so hofft der Chef, soll die expandierende Firmengruppe mit zunächst 40, später 60 Beschäftigten in dem früheren Verwaltungsgebäude der RWE aus den 1980er Jahren residieren. Belegt sein wird nach ter Bahnes Plänen dann höchstens einer von insgesamt zwölf Bürofluren, die Nextec bevorzugt Mietern aus den Branchen Energie und Digitalisierung anbieten will. Einen kompletten Flügel will der neue Eigentümer an die bisher L-förmige Immobilie zwischen dem früheren Standort des ersten deutschen Kernkraftwerks nördlich der internationalen Akku-Schmiede BMZ anbauen. Zur Verfügung stehen dort auf vier Etagen jeweils drei Bürokomplexe zu je 400 Quadratmetern Nutzfläche. Je ein Rechenzentrum kommt in den Keller und aufs Dach.

Den Schlüssel übergibt RWE-Immobilienmann Joachim Spitzer (links) an Nextec-Chef Gunther ter Bahne.

Gern nutzen würde der Nextec-Chef das historische Pumpenhaus, das einst Kühlwasser für das RWE-Kohlekraftwerk aus dem Gustavsee förderte. Dort installiert, soll eine Wärmepumpe die Gebäude im Winter heizen und im Sommer kühlen. Fraglich ist laut ter Bahne noch, ob das Seewasser aus dem Vogel- und künftigen Naturschutzgebiet dafür genutzt werden darf – ob eventuell sogar die alte RWE-Genehmigung auf die neue, ökologisch weit effektivere Konzeption übertragbar sei.

Nachhaltigkeit hat der Geschäftsführer im Nextec-Zielkatalog weit oben notiert. So soll der gesamte Bürokomplex nach energetischer Sanierung und Erweiterung den KfW-70-Standard übertreffen. Die neue Fassade wird begrünt und wie das Dach mit Fotovoltaik bestückt. All das qualifiziert den Nextec-Campus, so ter Bahnes Arbeitstitel, für den bayerischen Umweltpakt. Die Urkunde des Freistaats hatte Dr. Alexander Legler (CSU), Landrat im Kreis Aschaffenburg, zur Schlüsselübergabe mitgebracht.

Legler lobte engagierten Einsatz für Klima und Lebensqualität. Unter anderem will Nextec nach dem Umbau des Verwaltungsgebäudes den früheren Kantinenbau nebenan modernisieren und eventuell ein öffentliches Restaurant als Ausflugsziel im Mainvorland schaffen. Karlsteins Bürgermeister Peter Kreß (FDP) sieht das 3,2 Hektar große Kerngebiet als Modell für das komplette Industrie-Areal, das laut RWE-Immobilienmanager Joachim Spitzer noch bis zu 13 Hektar entwicklungsfähige Fläche bietet.

Dem Umwelt- wie dem Klimaschutz dienten nicht zuletzt die wohnortnahen Arbeitsplätze, betonte Landrat Legler bei der Feier mit etwa 100 Gästen, darunter neben vielen Nextec-Mitarbeitern auch ehemalige RWE-Beschäftigte. Walter Krill vom Karlsteiner Geschichtsverein erinnerte in einer historischen Rückschau an die verbindende Wirkung der Energiewirtschaft im Grenzland. So gehe die Gründung der Gewerkschaft Gustav in Großwelzheim 1902 auf Gustav Müller, Direktor des bereits seit 1888 aktiven Braunkohletagebaus Amalia in Seligenstadt, zurück.

Auch später, besonders nach der Übernahme durch RWE 1928, hat der Standort laut Krill grenzüberschreitend die Region geprägt – mit Stromlieferungen nach Hessen bis Darmstadt und Offenbach, einem Umspannwerk für 1,5 Millionen Stromkunden in 2 500 Quadratkilometern Umkreis und nicht zuletzt Deutschlands erstem Kernkraftwerk. 1961 angefahren, habe das Versuchsatomkraftwerk (VAK) bis zur planmäßigen Stilllegung 1985 insgesamt 2,1 Milliarden Kilowattstunden produziert und sei bis 2010 wiederum als erstes AKW vollständig zurückgebaut worden.

Eher verbindend als trennend sieht auch Gunther ter Bahne, gebürtiger Westfale, die Grenzlinie Main: Auf Expansion gepolt, unterbreite sein Unternehmen ein Angebot „auch an künftige Mitarbeiter aus Hessen“. zrk

Kerngeschäft

Rechenzentren bauen und am Laufen halten, das ist das Kerngeschäft der Nextec Holding. Keimzelle ist die 1999 gegründete Bit GmbH, seit 2015 mit der DCO als Wartungs- und Servicedienstleister unter dem Dach der Holding vereint. Zuletzt hat die Gruppe 15 Millionen Jahresumsatz erwirtschaftet. zrk

Blumenjury bewertet mehr als 50 Vorgärten und Balkone

Wer hat den am prächtigsten blühenden Garten oder den schönsten Balkon? Der Vereinsring Froschhausen veranstaltet auch in diesem Jahr wieder seinen Blumenwettbewerb. Eine Jury – von links Susanne Horn, Astrid Jasnoch, Michael Bergmann, Heike Werner und Karola Hofmann – besuchte und bewertete dieser Tage Vorgärten und Balkone im Seligenstädter Stadtteil. Die Gewinner des traditionellen Wettbewerbs zeichnet der Vereinsring, Dachorganisation der örtlichen Vereine und Verbände, im Verlauf einer Feierstunde am Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr, im TuS-Vereinsheim aus. FOTO: BONIFER

Grüne sprechen sich für Gerheim aus

Seligenstadt – Die Parteien positionieren sich im Vorfeld der Bürgermeisterwahl. Während sich die CDU im Mai für die Wiederwahl von Amtsinhaber Daniell Bastian (FDP) aussprach, unterstützen die Grünen den Ersten Stadtrat Michael Gerheim (SPD).

Nachdem der Ortsverband Gespräche mit beiden Kandidaten geführt hat, sieht die Öko-Partei bei Bastian „keine Übereinstimmung bei den zentralen Zukunftsfragen für unsere Stadt“. Im Wahlprogramm finde sich kein Wort zum drängendsten Problem, dem Klimawandel, und Vorsorgemaßnahmen gegen dessen Folgen. Stattdessen werbe Bastian für ein „Weiter so“.

Konstruktive Gespräche über mögliche gemeinsame Positionen habe es dagegen mit SPD und Gerheim gegeben. „Vom Ansatz her“ teilen die Grünen deren Vorstellungen zu Verkehrsberuhigung und -sicherheit; der Ausbau der Radinfrastruktur und weiterer moderner Mobilitätsangebote werde unterstützt; bei sozialem Wohnungsbau, Stadtbild und Nachverdichtung seien viele gemeinsame Punkte erkennbar. Beim Klimaschutz entsprächen viele Ideen Gerheims grünen Positionen, allerdings müsse er diese nachschärfen.

Völlig ausgeblendet sei die Modernisierung bei Wärmegewinnung, Dämmung, Dach- und Fassadenbegrünung. Das Baugebiet Westring könne ein ökologisches Vorzeigemodell werden. „Fördermittel sind reichlich vorhanden, man muss sie nur nutzen“, so Grünen-Sprecher Gunter Gödecke. mho

Ein Herz für Schmetterlinge und Bienen

Mainhausen – Für Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln sind Wiesen mit blühenden Blumen und Kräutern als Lebensraum und Nahrungsquelle lebenswichtig. Für Vögel stellen die Samen eine wichtige Nahrungsquelle dar. Bienen und andere Kleininsekten wiederum bestäuben 80 Prozent der einheimischen Pflanzen, darunter die meisten Obst- und Gemüsesorten für die Ernährung des Menschen. „Daher liegt es nahe, diesen Lebensraum nachhaltig zu sichern“, sagt Mainhausens Bürgermeister Frank Simon. Im Frühjahr begann der gemeindliche Bauhof daher mit der Anpflanzung insektenfreundlicher Blumenwiesen und Rabatten. Viele Flächen, die sich im Eigentum der Gemeinde befinden, wurden angelegt oder die Bepflanzung und Pflege an die Bedürfnisse der Insekten angepasst. Erstmals in voller Pracht können die im vergangenen Sommer zahlreich bepflanzten Baumscheiben bewundert werden. In den Sommermonaten werden die Grünfläche nur an den Rändern gemäht, die innen liegenden Flächen bleiben für die Insektenwelt erhalten. Impressionen gibt es auf der Internetseite.

» mainhausen.de

IN KÜRZE

Blasorchester mit zwei Konzerten

Seligenstadt – Musik vom Großen Blasorchester der Stadtkapelle Seligenstadt gibt es auf dem Hof des Hans-Memling-Hauses zu hören: am Sonntag, 5. September, 11 Uhr, als eigenständiges Konzert und am Sonntag, 12. September, ab 11 Uhr, am Tag des offenen Denkmals mit Gelegenheit, das Hans-Memling-Haus zu besuchen. Neben Werken von Gustav Holst, Dimitri Schostakowitsch und Franz von Suppé lassen die Musiker auch Beatles-Lieder erklingen. Der Eintritt ist frei, Spenden unterstützen die Vereinsarbeit. mho

Feuerwehr lädt zur Versammlung ein

Klein-Krotzenburg – Die Freiwillige Feuerwehr Klein-Krotzenburg lädt zur Mitgliederversammlung am 11. September, 16 Uhr, in die Kreuzburghalle ein. Auf der Tagesordnung steht neben mehreren Berichten auch die Wahl eines neuen Vorstands. In der Halle gelten die aktuellen Coronavorschriften. jo

WIR GRATULIEREN

SELIGENSTADT
Werner Brendel zum 75. Geburtstag; **Carin Elisaveta Spall** zum 70. Geburtstag.

MAINHAUSEN
Hans Lutz zum 70. Geburtstag; **Eleonore und Johann Prinz** zur diamantenen Hochzeit.

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion Seligenstadt **06182 9298-**
Michael Hofmann, Ltg. (mho) **-21**
Julia Oppenländer (jo) **-26**
Franziska Jäger (fj) **-29**
seligenstadt@op-online.de

Aschaffenburger Straße 8
63500 Seligenstadt